

Gott lieben mit leidenschaftlicher Begeisterung

Predigtreihe *Neun Wege Gott zu lieben*

28.10.2018

„Wenn ihr im Herbst die Ernte eingebracht, das Korn gedroschen und die Weintrauben gepresst habt, dann feiert eine Woche lang das Laubhüttenfest! 14 Es soll ein fröhliches Fest werden. Feiert es zusammen mit euren Kindern und euren Sklaven, mit den Leviten und den Ausländern, den Witwen und Waisen aus eurer Stadt! 15 Kommt gemeinsam zum Heiligtum des HERRN, eures Gottes, und feiert sieben Tage lang zu seiner Ehre! Freut euch von Herzen, dass er eure Arbeit gesegnet und euch eine gute Ernte geschenkt hat.“ 5. Mose 16,13-15

Wir sind zwar keine Juden. Und ich nehme an, dass die wenigsten von euch ein Laubhüttenfest feiern. Aber durch Jesus Christus sind wir Gottes Kinder geworden und gehören damit zu Gottes Volk. Gott hat seinem Volk im alten Bund sieben Feste angeordnet. Die wichtigsten waren *Passah* (Befreiung aus der Sklaverei), *Pfingsten* (Eine Art Erntedankfest), *der Grosse Versöhnungstag* (zur Vergebung der Schuld), und eben das *Laubhüttenfest* nach der Ernte. Oft hat man damals nicht nur ein paar Stunden oder einen Tag gefeiert, sondern mehrere Tage lang!

Wenn *jemand* weiss, wie man feiert, dann sind es die Juden. Ich habe das erlebt, als ich in Jerusalem war. Am späteren Freitagnachmittag beginnt der Sabbat. Dann wird die Arbeit niedergelegt, man zieht sich schön an, geht in die Synagoge und dann wird gefeiert. Die Stadt ist in einer feierlichen Stimmung, wie ich es sonst noch nie erlebt habe.

Dieses Feiern ist keine Erfindung von Menschen, die von irgendetwas begeistert sind, und die es einfach schön, fröhlich und lustig haben wollen... Feiern ist tief verwurzelt in der Heiligen Schrift!

Wer das Vorurteil hat, Christsein sei emotionslos, traurig, langweilig oder gar depressiv, der kann heute dazulernen; aus der Bibel und von **enthusiastischen Typen**. Enthusiastisch heisst, mit **leidenschaftlicher Begeisterung**.

Natürlich kann leidenschaftliche Begeisterung nicht ein Dauerzustand sein. Es gibt Themen oder Phasen im Leben, wo uns nicht zum Feiern zu Mute ist: Wenn ein Mensch eine Schuld vor Gott und vor Menschen (noch) nicht in Ordnung gebracht hat. Wenn jemand (noch) nicht in der Gnade lebt, die Jesus uns anbietet. Das sind ernste Themen. Oder wenn wir an die ganzen Schicksalsschläge im Leben denken: Jemand leidet an einer schweren Krankheit, jemand stirbt bei einem Unfall...

Aber wenn wir **auf Jesus schauen**, wenn wir erfassen wie gut er ist und was wir in IHM haben, dann haben wir immer wieder genug Gründe zu feiern.

In unserer Predigtreihe *„Neun Wege Gott zu lieben“* geht es darum, **die wunderbare Vielfalt des geistlichen Lebens zu entdecken**. Heute schauen wir und den **enthusiastischen Typ** an, der **Gott mit leidenschaftlicher Begeisterung liebt, anbetet und ihm dient**. (Ich persönlich gehöre nicht zu diesem Typ – aber als Ausgleich© habe ich eine Frau geheiratet, die dem enthusiastischen Typ nahekommt.)

Gott gibt uns viele tausend gute Gründe, uns zu freuen, fröhlich und dankbar zu sein. Zum Beispiel heute, wo wir das neue Leben feiern, die kleine **Simea**, die unser Schöpfer der Familie Mächler geschenkt hat. Jedes Mal, wenn ein Kind gezeugt wird, heranwächst und auf die Welt kommt, passiert ein Wunder. Liebe Familie, ich wünsche euch ein schönes Fest und dass die Begeisterung über Simea noch lange anhält!©

Enthusiastische Christen können uns helfen, kleine und grosse Wunder wahrzunehmen, **uns von der Freude, Leidenschaft und Begeisterung anstecken zu lassen die Gott uns schenkt**.

Was gehört zum Feiern und fröhlich sein? **Musik** und sogar **Tanzen!** (Ich persönlich kann zwar nur etwa so gut tanzen wie eine Kuh klettern kann©. Aber ich bin nicht das Mass aller Dinge.) Fakt ist, Gottes Wort berichtet uns von **Musik und Tanzen zu Gottes Ehre**, man könnte auch sagen, Tanzen im Gottesdienst. Als David die Bundeslade, das Heiligtum der Israeliten, nach Jerusalem holte, veranstaltete er ein grosses Fest, und gab seiner **leidenschaftlichen Begeisterung** für seinen Gott Ausdruck:

Als der Zug sich wieder in Bewegung setzte, tanzte David voller Hingabe neben der Bundeslade her, um den HERRN zu loben. Er war nur mit einem leichten Leinenschurz bekleidet, wie ihn sonst die Priester trugen. 15 Jubelnd brachten David und alle Israeliten, die ihn begleiteten, die Bundeslade nach Jerusalem, und die Musiker bliesen ihre Hörner.“ 2. Samuel 6,14f

Darf man bei uns im Gottesdienst solche enthusiastischen Dinge tun wie Tanzen? Die Bibel bezeugt es, und für enthusiastische Christen ist es eine Art, ihre **leidenschaftliche Begeisterung für Gott auszudrücken**. Natürlich kommen dann noch andere Faktoren dazu: Passt die Musik dazu, und hat man genug Platz... schliesslich ist es auch eine Sache der Gemeindenkultur. Genauso wie das Aufstehen und Hände Erheben. Ich möchte euch da eine möglichst grosse Freiheit geben. Diese Freiheit hört erst da auf, wo es für andere störend wird.

Darum sollen unsere **Lobpreiszeiten** im Wesentlichen **enthusiastisch** sein, von **leidenschaftlicher Begeisterung** geprägt. Nicht weil wir aus *uns* heraus tolle Gefühle haben. Sondern weil es im Lobpreis um Gott geht. Dän Zeltner (christlicher Lobpreismusiker aus Zürich) hat mir letztes Jahr eine Karte mit einem Spruch geschickt. Der ist so gut, dass ich ihn über der Infowand aufgehängt habe:

„Gott loben ist eine Entscheidung. Es passt nicht zum Menschen. Es passt zu Gott. Und deshalb habe ich jeden Tag ein paar Gründe mehr, um Gott zu danken.“

Der Lobpreis führt mich von mir weg, hin zu Gott – aber gleichzeitig finde ich so in meine wahre Bestimmung als Geschöpf Gottes! Das finde ich faszinierend... das ist der Grund, warum die Gemeinde “funktioniert”, warum wir es trotz allen Eigenheiten und Unterschieden miteinander aushalten: Weil wir auf Jesus schauen, uns auf ihn ausrichten. Bei IHM finden wir uns!

Gott loben ist eine Entscheidung. Darum ist es vielleicht nicht immer leicht, aber es ist immer möglich. Paulus und Silas sind ein Beispiel dafür. In der Stadt Philippi hatten sie Pech: Sie wurden ausgepeitscht, ins Gefängnis geworfen und gefesselt. Aber dann taten sie etwas Unerwartetes; Apostelgeschichte 16,25: **„Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und lobten Gott, und die Gefangenen hörten ihnen zu.“** Die im wahrsten Sinn des Wortes leidenschaftliche Begeisterung für Jesus hat sogar andere Gefangene aufhorchen lassen! Und Gott hat das Seine dazugetan, als ein Erdbeben dafür sorgte, dass Paulus und Silas freikamen. Was heisst das für uns in schweren Zeiten, oder wenn wir

vielleicht ganz einfach nichts spüren, nichts erleben? Schauen wir auf Jesus, und entscheiden uns, diese **leidenschaftliche Begeisterung bewusst zu kultivieren!**

Enthusiastische Menschen leben nicht einfach gleichgültig in den Tag hinein, sondern sie **haben Erwartungen**. Sie **rechnen mit dem Eingreifen Gottes**, mit kleinen und grösseren Zeichen und Wundern. Man spürt ihre Einstellung, wenn man mit ihnen redet, und noch mehr, wenn sie beten.

Wir können uns heute nicht mit den alttestamentlichen Propheten vergleichen, die grosse Wunder bewirkt hatten, und erst recht nicht mit Jesus. Aber Petrus, Johannes, Paulus und andere, das sind Menschen wie du und ich, die mit dem Heiligen Geist erfüllt worden sind.

Das erste Wunder, von dem in der Zeit nach Jesu Himmelfahrt berichtet wird, steht in Apostelgeschichte 3,1-11 (Schriftlesung).

Petrus und Johannes gingen in den Tempel. Dabei wurden sie von einem Bettler "angemacht", ihm eine Kleinigkeit zu spenden. Normalerweise würde ein guter Mensch sich erbarmen, dem armen Paraplegiker etwas geben, und damit wäre die Sache erledigt. Aber Petrus und Johannes hatten gerade kein Münz dabei. Was jetzt? Petrus entschied sich, den Bettler nicht links liegen zu lassen. Er war nämlich a) ein enthusiastischer Mensch, der **erwartungsvoll** lebt und **mit Gottes Eingreifen rechnet**, und b) nicht aus einer gutgemeinten Laune heraus, sondern aus einem Impuls des Heiligen Geistes heraus handelte.

Petrus hatte den Glauben, dass Gott diesen Mann heilen will, darum sagte er: **„Was ich habe, gebe ich dir: Im Namen von Jesus Christus von Nazareth: Steh auf und geh! ... Sofort wurden seine Füsse und seine Knöchel stark, er sprang auf, konnte stehen und ging umher. ... er ging umher und sprang und lobte Gott.“**

Was Jesus seinen Freunden bei seinem Abschied verheissen hatte, geschah wirklich! Markus 16,20: **„Die Jünger zogen aus und predigten überall, während der Herr mitwirkte und das Wort durch die darauf folgenden Zeichen bestätigte.“**

Wenn Gott wirkt, bedeutet das nicht, dass das Leben angenehmer wird. Wo Licht ist, da gibt es auch Schatten. Petrus und Johannes wurden nach jener Heilung gefangen genommen, vom Hohen Rat der Juden verhört, eingeschüchtert, bedroht, und dann mit einer Verwarnung wieder laufen gelassen. In der nächsten Gemeindeversammlung erzählten sie alles. Und jetzt achtet darauf, wie diese normalen, eingeschüchterten Christen dann gebetet haben:

„Und nun, Herr, sieh an ihr Drohen und gib deinen Knechten, mit allem Freimut zu reden dein Wort. 30 Strecke deine Hand aus zur Heilung und lass Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesus. 31 Und als sie gebetet hatten, erbebte die Stätte, wo sie versammelt waren; und sie wurden alle vom Heiligen Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimut“ Apostelgeschichte 4,29-31.

Dieses Gebet beschreibt sehr gut einige **Aspekte des enthusiastischen Glaubensstils**:

- ✓ Wir bitten um Mut, trotz Widerstand von Jesus zu reden.
- ✓ Wir erwarten das übernatürliche Eingreifen Gottes in unserem Alltag konkret, deshalb bitten wir um Heilung, um Zeichen und Wunder.
- ✓ Gott antwortet, in diesem Fall mit einem Erdbeben, und erfüllt uns mit seinem Heiligen Geist.
- ✓ Die Gemeinde spürt und erlebt, dass Gott am Wirken ist, und das stärkt ihre **leidenschaftliche Begeisterung** für Jesus und sein Evangelium.
- ✓ Trotz Widerstand und Entmutigung sind wir neu bereit, loszuziehen und das Evangelium weiterzugeben.
- ✓ Wir haben also gute Gründe uns zu freuen, und diese Begeisterung, die nicht oberflächlich-menschlich ist, sondern aus tiefstem Herzen kommt, mit anderen zu teilen.

Die Bibel ist voller Wunder, und sie passieren bis heute.

„Wer nicht an Wunder glaubt, ist kein Realist.“

(David Ben-Gurion, erster Ministerpräsident Israels). Die Geschichte Israels ist ein solches Wunder, das heute in aller Welt präsent ist.

Aber bleiben wir beim Kleinen, wo Gott bei uns persönlich wirkt, zum Beispiel wie er Menschen heilt, heute, hier in der Schweiz:

„Ich hatte akute Schmerzen wegen meiner Diskushernie. Seit 2008 leide ich unter einem Bandscheibenvorfall. Immer wieder konnte ich wegen den Schmerzen nicht arbeiten. Seit Christoph H. für mich gebetet hatte, geht es mir sehr gut. Ich kann sogar wieder zu 80 % als Tramführerin arbeiten. Gott ist gut und sehr gnädig. Halleluja!!!“
Carmen

Wie enthusiastisch bist du? Nicht alle sind enthusiastische Typen, die ihrer leidenschaftlichen Begeisterung für Jesus so deutlichen Ausdruck geben, wie zum Beispiel König David der getanzt hat oder der geheilte Mann der im Tempel Luftsprünge gemacht hat. Aber wir alle können **dem Heiligen Geist in unserem Alltag bewusst Raum geben**. Und wenn wir mit glaubensvollen Erwartungen durch den Alltag gehen, werden auch wir immer wieder kleine und grössere Wunder Gottes erleben. Wir können sie nicht erzwingen, Gott handelt manchmal nicht so wie wir es uns wünschen. Nicht alle Kranken werden gesund. Aber alle können Jesus begegnen und ihn erleben, was das Leben auf jeden Fall verändert.

Enthusiastische Christen können uns lehren, uns von Gott leidenschaftliche Begeisterung schenken zu lassen, wenn wir erfassen wer und wie er ist, und wenn wir erleben wie er an uns handelt und uns beschenkt.

- ✓ Kennst du enthusiastische Christen? Worin sind sie dir ein Vorbild?
- ✓ Welche Gründe kommen dir spontan in den Sinn, um Gott dankbar zu sein, dich zu freuen und zu feiern? Was hat ER an dir getan?
- ✓ In welcher Alltagssituation möchtest du in Zukunft dem Heiligen Geist bewusst Raum geben und mit Gottes Eingreifen rechnen?

Buchempfehlung: Garry Thomas, *Neun Wege Gott zu lieben*.

Joel Hauser
www.chrischona-brunnen.ch